

Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für zuverlangt eingeladene Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chefredakteur: Theodor Wolf in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Ein deutsch-amerikanischer Handelsvertrag.

(Von unserem Korrespondenten)

New-York, im Februar.

Die Reform des amerikanischen Zolltariffs im vergangenen Jahr mag nicht alle Erwartungen erfüllt und alle Wünsche befriedigt haben, die Schutzzollpolitik der Union sind, auch nachdem ihre Zinnen abgetragen wurden, noch immer rechtlich hoch genug, aber trotzdem läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die demokratische Tarifreform einen Wendepunkt der amerikanischen Zollpolitik bedeutet und daß sie wenigstens zu der Erwartung eines Umschwungs der amerikanischen Handelspolitik überhaupt berechtigt. Den aufbrechenden amerikanischen Handel versprechen die von einigen wohlorganisierten Unternehmern erreichten Zollnäthe den Ausblick auf einen Weltmarkt, Handel ist Austausch, nicht Anschluß fremder Erzeugnisse; will man selbst exportieren, so darf man nicht andere Länder daran hindern das nämliche zu tun, sondern man muß sich mit ihnen vergleichen und verständigen. So geht notwendigerweise Hand in Hand mit der Tarifreform die Reform der handelspolitischen Beziehungen mit anderen Völkern.

In dem neuen Tarifgesetz der Union findet sich die Erkenntnis dieser Notwendigkeit bereits durch die Bestimmung angedeutet, welche den Präsidenten — vorbehaltlich der Zustimmung des Kongresses — ermächtigt, Handelsvereinbarungen, sogennane trade agreements, mit anderen Völkern abzuschließen. Doch damit freitlich Handelsverträge im europäischen Sinne gemeint sein müssen, wird man freitlich nicht ohne weiteres beschließen dürfen. In erster Linie scheint vielmehr den Urhebern dieser Bestimmung der Abschluß von Vereinbarungen zwischen der Union und solchen fremden Staaten vorgeschoben zu haben, deren Austauschbeziehungen durch das handelspolitische einfache Verhältnis „Austausch von Rohprodukten gegen Fabrikate“ charakterisiert werden. Dieses Verhältnis trifft im wesentlichen auf die Handelsbeziehungen zwischen der Union einerseits und Kanada, Südmexiko und Russland andererseits zu. Insoweit diesen nimmt es denn auch nicht wunder, daß die Frage von Handelsvereinbarungen mit südamerikanischen Staaten oder eines kanadisch-amerikanischen Handelsvertrage oder die der Wiederherstellung des Vertrages mit Russland bisher in den Vereinigten Staaten im allgemeinen im Vordergrunde der Erörterung standen, während man der formalen Seite der wirtschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Handelsstaaten nicht die gleiche Beachtung schenkt.

Denn in den Austauschbeziehungen zwischen der Union und den großen europäischen Handelsstaaten militiert bisher wenigstens eher das umgekehrte Verhältnis vor. Hier sind es die Vereinigten Staaten, die vorwiegend die Rohprodukte liefern, während ihnen Fabrikate im Austausch angeboten werden. Am Bewußtsein dieser Tatsache hat man sich bisher in der Union vielleicht auf den Standpunkt gestellt, daß jene europäischen Staaten zwar der amerikanischen Rohprodukte bedürfen, während dagegen die Vereinigten Staaten sich hinsichtlich der europäischen Fabrikate nicht in der gleichen Notwendigkeit befinden. Indessen sollte nicht übersehen werden, daß sich schon heute ein Wandel in diesem Austausch-

verhältnis andeutet. Mehr und mehr scheinen sich die Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Handelsstaaten zu einem gegenseitigen Austausch von Fabrikaten zu entwickeln, und damit muß sich auch gerade auf amerikanischer Seite eine Rendierung in der Ausfassung der formalen Seite dieser Handelsbeziehungen anbahnen. Dies um so mehr, als sich wohl kaum alle die weitgehenden Hoffnungen erfüllt hätten, die heute vor einigen allzu naiven Amerikanern hinsichtlich der Möglichkeiten der amerikanischen Ausfuhr nach Europa gehegt werden. So wurde beispielweise fürzlich in einer New-Yorker Zeitung in einem Artikel, betitelt: „Unsere Fremdenlegion“, ausgeschaut, daß sich auf dem deutschen Markt durch die Verminderung deutscher Reilveroßfizier als amerikanische Vertreter ungeahnte Erfolge für den amerikanischen Handel erzielen ließen.

Indessen werden solche Gedankenfeste amerikanischer Smartness doch nicht von der gesamten Handelswelt der Union geweckt. Wie in Deutschland selber, so woht man auch hier sehr wohl den Wert einer größeren Stabilisierung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen einzuschätzen. Was jedoch bisher fehlt, das war eine befriedigende Organisierung der an einem deutsch-amerikanischen Handelsvertrag interessierten Kreise. Diese Organisierung ist nunmehr durch die vor kurzem erfolgte Gründung einer deutsch-amerikanischen Handelskammer in New-York auf dem besten Wege und mit ihr ist zugleich die Möglichkeit einer nachdrücklicheren Aussprache der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten über die Bedeutung einer besseren handelspolitischen Verständigung zwischen den Völkern angebahnt.

Doch diese Aussprachearbeit quen Boden vorfinden wird, daß jetzt das große Interesse — nicht nur deutsch-amerikanischer Kreise — in den Vereinigten Staaten für alle Bemühungen, die sich nach wie vor einer der wirtschaftlichen Bedeutung Deutschlands entsprechende Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco zum Zweck seien. All das zeigt, daß die Verwirrlichkeit der in Deutschland so reichlich geäußerten Wünsche einer befriedigenden handelspolitischen Verständigung zwischen Deutschland und der Union weniger ein Problem eines künftigen handelspolitischen Umlaufscheins als lediglich eine Frage der Zeit ist, welche auch in den Vereinigten Staaten benötigt wird, um das schimmernde Vorhaben für einen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag zu werden. Als im Jahre 1880 jener denkwürdige Handelsvertrag zwischen England und Frankreich abgeschlossen wurde, der für viel für die Anwendung einer liberalen Handelspolitik in Europa bedeutete, wies Napoleon III. darauf hin, wie leicht es sei, die Hochschulhäuser zu organisieren und wie schwer dagegen es die Interessen des großen Publikums zu zusammenführen ließen. Gladstone hat diese Worte später immer wieder in seinen Gutreden angeführt und auf die heutigen handelspolitischen Meinungstreifheiten treffen sie kaum weniger zu. Jämmerlich aber zeugen sich die Zeichen besserer Hoffnung. Rundtum haben die amerikanischen Hochschulhäuser in vergangenen Jahr eine doppelte Niederlage erlitten, eine materielle durch die Tarifreform und eine moralische durch die Blockierung ihrer Machinationen zur Aufrechterhaltung der Hochschulhäuser. Und nun beginnen sich auch in der Union die Freunde einer engeren handelspolitischen Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu organisieren. Damit haben sich die Chancen eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrags ganz erheblich verbessert. Was ein solcher Vertrag für Deutschland und die Union bedeuten wird,

liegt auf der Hand, was er auch für die gesamte Welthandelspolitik bedeuten kann, das läßt sich einigermaßen der Bedeutung entnehmen, die einst der englisch-französische Vertrag für die europäische Handelspolitik gehabt hat.

Dr. Friedrich Glaser.

Die rote Pest im Lande der Miziditen.

Preuß. Bibbodas Kampf gegen die Blutrache.

(Von unserem Spezialkorrespondenten)

Sankt Petersburg, 9./14. Februar.

Als ich im vorigen Jahre nach dem märtyrischen Balkenkrieg mit dem Fürsten der Miziditen in Triest in dem prächtig belebten Hotel Palace zusammensaß, sagte mir der Fürst: „Als, möglicherweise längst Herrscher Albenians sei, ich werde derjenige, der den Thron des Thrones das schönste Geschenk niederlegen wird.“

„Und in was soll dieses Geschenk bestehen?“ fragte ich den Fürsten. „In der „Blutrache“ in der Verjährung der Toten!“ antwortete der Fürst.

Da ich nun dieses schreckliche Evangelium der Albenianer im Jahrzehnt seines Lebens so höh ich den Fürsten fragend an.

„Ja, ja!“ sagte Bibboda. „Ich werde unter meinen Miziditen um jeden Preis Frieden machen.“

„Um jeden Preis“ heißt in Albanien soviel, als die Blutrache mit Todestränen führen, zugleich aber führt in die Blutrache einfallen.

Und der tapfere Fürst hat getreulich Wort gehalten. Er kümmert sich nicht um Wörter, er summert sich nicht darum, ob ihm der König der Steppe in den Reihen der Großen der Krone einen Platz eingeräumt wird oder nicht; er weißt nur auf den gefährlichen Waden zur Ausrottung der Blutrache als der erste Pionier gelten, und das ihm gelungen.

Die Blutrache steht den Albanern über seiner Religion. Die Tapferkeit und der Haß des Fürsten, diese zwei merkwürdigsten Naturgegenstände, sind einem Europäer nur schwer verständlich. Niemand kann ein Albanier seine importierte Seele beschreiben als mit Blut! Er sieht kein Leben für ein Recht weg, ebenso wie eine „alte Hose“. Die „Blutrache“ kann geradezu auf ein „Recht“ zurückgeführt sein, auch auf einfache Antipathien. Da der Stomme Major jedoch ein Albaner den anderen wegen einer geringfügigen Sache niedert, und im Augenblick lagen neben anderen Männer vor am Boden. In Nordalbanien ist die Blutrache mit Geld abzufüllen, das Leben eines Mannes wird mit 200 Pfaffen, das eines Weibes mit 1500 verhöhnt. In der Totestrafe kann man aber die Blutrache um gar keinen Preis kaufen. Dort schlachten sich die Albaner bis zur dritten Generation ob. Stomme Major in der Oberstadt blieb von zwei feindlichen Familien, die einhundertfünfzig Männer zählten, in vier Jahren nur ein Kind von acht Jahren zurück. Es ist geradezu erbärmlich, zu sehen, wie ganze Dörfer und Städte wegen der Blutrache zugrunde gehen, an den Bettstäben kommen und verhungern. Ich habe in Nordalbanien Dörfer gesehen von steinigen 40 bis 50 Häusern, wo in zehn Häusern die Männer geradezu in Gangschaltung leben und seit oft 15 und 20 Jahren ihr Haus, respektive ihre Unterkünfte nur mit Schießwaffen verlassen können nicht verlassen haben, die jahr aus jahr ein samt der Familie mit dem Hungerkriege kämpfen. Die Männer trauen sich nicht zur Feldarbeit zu gehen, um nicht erschossen zu werden — sie gelten dann als „verhetzt“, da sie sich vor dem Tode fürchten. Nun müssen alle Felderweiterungen die Weiber aus-

Schwindler.

Von (Nachdruck verboten.)

Hermann Sahr.

dorum zu tun, aufzufallen um jeden Preis, den Bürger zu verblüffen, Genossen zu geben, sie seien nicht einmal Larven, sie seien Schwindler.

Es gibt in der Kunst stets auch Schwindler. Vielleicht mehr als Künstler. Wer den Begriff weit genug und die Forderung der Schönheit sehr streng nimmt, kann mit einem gewissen Scheine vom Recht auf Parades einen Schwindler zu nennen wagen, wenn man ihn etwa an der Innerlichkeit Vorrichten oder Grecce misst, auch Reale. Ja, der richtige Paritarer der Kunst könnte finden, doch, wer überhaupt Inneres äußert, immer schon bis zu einem gewissen Grade „Schwindeln“ mag. Hab ich jord das wohl auch unter Impressionisten zu jüngsten vorgekommen sein. Keine Schule, keine Richtung ist davon sicher, in allen wird geschwindelt, ob Eitelkeit, aus Eigentum, aus Praterlei, aus Übermut, ja, ob auch aus einer Art Schadenfreude. Ich weiß nicht einmal, ob überhaupt irgendwelche Künstler jemals ganz davon sicher war, keiner ist immer in der Fülle. Den erhaltenen Stunden folgen Ermatungen, Verklärungen. Die schaffende Kraft trüpfelt dann nur, da hilft er ihr denn ein bißchen nach. Es ist auch gar nicht ausgemacht, daß er nicht recht hat, ein bißchen nachzuholen. Ein bißchen ja schwindeln. Goethe hat nie gewindelt, fast nie gewesen. „Wo tröpfelt, ließ er es eben bloß tröpfeln, unverhohlen. Es wäre gewollt aber vielleicht gar nicht möglich gewesen, wenn er liebte ein bißchen geschwindelt hätte. Es wäre für das Werk gewiß oft besser gewesen. Und man mag schon Goethe sein, um sein eigenes Werk so geringt acht zu dürfen, doch einem widerlicher ist, nur sich selbst fast ganz rein zu halten; den mittleren und gar den kleinen Künstlern geht das Werk vor, um schmeichelhaft füllt sie sich und machen nicht aus sich, als sie sind, oder doch mehr, als sie gerade jetzt sind, mehr als ihnen der Augenblick gibt. Da, je länger man darüber nachdenkt, was denn eigentlich in der Kunst geschwindeln heißt, je stronger man die Frage nach der Schwindlung des Künstlers stellt, desto problematischer wird alles.

Zunächst ist es etwas gewiß, daß hochstens der Künstler selber sagen kann, ob er geschwindelt hat und wo. Auch der Künstler selbst wird es nicht immer sagen können. Und wenn er es sagen kann, ist es unwichtig, denn wenn es ihm nur erst einmal bewußt wird, daß er schwindelt, leidet er ja viel weniger daran, als wenn er unbedingt geschwindelt. Schon aber sieht wie geschwindelt aus, was plumpste Häßlichkeit ist, und zwar eine Häßlichkeit aus innerem Leberdruck. Arme Künstler haben es letzten wort, aber wenn die Hölle der ungenen Förderungen überwältigt kann sich in der Hölle alles zu lassen, in der Angst, nur ja nichts weiter bloß mit einer 2. cendent helfen und es wirkt dann als

Häßlichkeit, was Flucht ist. Flucht vor dem zu reichen Segen; es wirkt als Unfluchtlos, was gerade die reiste Gefüllung ist, die sich nichts, aber auch gar nichts schuldig bleibet will. Das kann kaum der Künstler selbst seinem eigenen Werk ansehen. Wie will es er einander, von außen? Jedoch die Frage geht noch tiefer; es muß nämlich erst auch noch untersucht werden, ob wir nicht überhaupt, was das Künftwerk betrifft, die die Schwindlung des Künstlers übersehen. Der andächtige Künstler ist uns werter, er verdient es auch menschlich. Dürfen wir aber deshalb auch das Werk nach der Andacht seines Künstlers bewerten? Es gibt nichts Anständigeres als Haussmühl, wie die Fleißanten sie noch in kleinen Städten pflegen. Beethoven wird da mit Tränen in den Augen geliebt. Der Virtuose, der in der großen Stadt konzertiert, wird höchstens über die Konkurrenz. Jene haben gewiß die reine Schwindlung, aber dieser hat die besseren Finger. Es gibt wederhole Schwindlungen, denen aber die Aufführung in Halle steht direkt, und Windhunde, die, während ihr leidenschaftlicher Will den Zuschauer unten betören entnervt, sich dann unterstellen, ihren Partner oben, gar wenn es einer von den Weisevellen ist, mit Wissen aus dem Tert zu bringen. Ich möchte wetten, Liebermann hat sein ganzes Leben lang noch nichts von der Gezeitelde geplärrt, mit der irgendwie ungeliebtesten Mädel Blumen für die Großmama, die lange Braut ein Küken. „Nur ein Vierleibkindchen“, für den Geliebten steht.

Wer ist nun der Richter: der Beethoven beweinende Dilettant oder der Virtuose, der dabei schon an die Abdankung und dem Agenten denkt, der Weisevelle oder dem Windhund, die Braun oder Liebermann? Was ist überhaupt „richtig“? Und wann hat der Künstler es zu sein? Die schaudernden Augenblitze des ersten Einsfalls oder in den langen Stunden der Ausführung? Aber wo hört dann der Einfall auf, wann wird er zur Aufführung, und nach der Aufführung nicht immer wieder von neuem zum Einfall werden?

Wir sind immer schon mißtrauisch, wenn ein Künstler mit einem durehen Antlitz hier schafft. Aber Goethe, der Dichter der Gelehrten? Da wird wiederum nicht, daß ein Künstler auf Besuchung schafft. Aber Rosat und Wagner, Greco und Schubert, der Künstler und von Dief haben alles auf Präsentation geschaffen. Mit der Kraft, die wir heute eine schreckliche Vergangenheit gebrechen. Wir sind jo schon so weit, es dem Künstler zu reden, wenn er sich überhaupt etwas vornimmt. Goethe und Schubert wollen wir ihm nachwollen, ob Gekleidet überholen, aus den Kostümästern den Drama-Künstler, den Wahl-Künstler und Wagner, in so vielen

fahren, oder welche Arbeit? Schließlich treibt sie vielleicht der Hunger zur Auswanderung, und manchmal verlässt die Tochter eines Stammes sein Heim für einige Seiten! Man würde nicht glauben, wie schwer sich diese armen, verwüsteten Menschen von den lieben trennen müssen. Es ist auch eine verbrecherische Sitten, doch der Wörter in jedem Haute-Sang findet. Würde ihm etwas zuläde getan, so muß sogar der Gottesdienst für ihn Blutstrafe aufsole. Nicht einmal der Kreis hebt die Blutstrafe auf, so oft behauptet wird. Das habe es seltsam gelesen, daß einer aus der Kasse des Kreises einen aus dem Stamm der Sozial auf dem Baumwollwege nach der Zeitung von Nazi von hinten niederschlägt und dies geschieht am zweiten Tage nach der Schlacht von Helm.

Die Geschichte der Verlobung durch einen German des Sultans ist auch etwas fast, denn ich habe auch das mitverlebt, daß Hodo Pasha, damals Gouverneur Ägyptens, für einen seiner Freunde einen Berghauskern vom Sultan erwarb. Über der German, weiß man ihm den Gegner nicht einhindern konnte? Er hatte von der Schönheit Hunte beflammt und war verschwunden.

Ein Baron Kropf hat eine Statistik der Blutstrafe aufgestellt; er hat nur die erwachsenen Männer gezählt, die durch Blutstrafe erneut wurden, und er hat nachgewiesen, daß durchschnittlich 18 Prozent der Blutstrafe zum Osterfallen. In Tepiolo sind es sogar 42 Prozent, und über Tepiolo sagen selbst die Matrosen: „Man ist dort die Menschen wie die Schweine!“ Dieser schreckliche Selbstjustiz diesen Einschlägen der Menschen, das mit den Menschen auch Handel und Frieden verachtete, mußte ein „Halt“ geboten werden, und Preß-Bibbora hat ihr ein Wunderwerk vollführt. Der Fürst hat am 1. November vorigen Jahres in ein paar Wörtern nur einen Befehl erlassen, der lautet: „Wer einen Menschen auf welchen Grunde immer — außer der Röthe — tötet, wird durch den Strang hingerichtet.“ Nach diesem strengen Befehl begann dann der Fürst mit Selbstzehrungen jungen Frau, die alte, aber schwere Arbeit der Beschäftigung. Bis zum Januar dieses Jahres gelang es ihm, in dem Lande der Mirditiden mehr als 500 Blutstrafefälle und mehr als 1000 Streitkämpfen zu regeln. Den schweren Weg, den Prinz Bibbora gegangen, möchte auch die Abteilung der Slipperdon gehen, und wenn die erste Frau des Landes bei diesem alten Werk von Glad Pasha und von Elton bei Wora unterstürzt wird, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß ihre Verbündeten von Erfolg geführt werden. Aber das Werk erfordert die heldenhafte Energie und eiserne Strenge des Bibbora. Trost des strengen Reichs des Fürsten hat ein junger Mann Blutstrafe geübt und seinen Gegner erschossen. Vierundzwanzig Stunden nach dem Morde war das Todesurteil. Ein Richter durch den Strang von Bibbora unterzeichnet. Da aber der junge Mann ein Kesse des Fürsten war, so deftete der Bibbora von der Scharfe des Schenkens, er begnadigte ihn zum Tode durch Stricken! Und der Kesse des Fürsten wurde noch in derselben Stunde erschossen.

Rittmeister v. Zubovits.

Die Freischarenbewegung in Südalbanien, (Telegramm unseres Korrespondenten)

Worms, 2. März.

Der Corriere di Bassi erzählt aus Belona, daß die von Spira gestellten freischaren bewegten griechischen Freischaren (richtige Soldaten) die Zahl von achtzehntausend erreichten und in drei Säulen geteilt standen: vierzehntausend, um den ganzen albanischen Kreis einzufreisen und zu öffnen. Die mit dem Kreis durch die Gebiete betrauten albanischen Streitkräfte sind nunmehr viel geringer und militärisch wie strategisch bedeutend unbedeutender. Ihre Divisionen Spira Willis sind eigentlich bereits bis zur Ablösung der Schubmühlen vorgezogenen. (1) Die Griechen sind von Alben reichlich mit Geld, Waffen und Munition versorgt. Die Entwicklung der südalbanischen Dinge wird natürlich in Rom mit andauernder Spannung und begeisterter Herze verfolgt. Gegenüber dem Temps und anderen Blättern, die von der angeblich unerträglichen Lage der in Albanien gefallenen Griechen sprechen, fragt der Popolo Romano treffend: „Werkt man denn, daß dieselbe Propagierung vor dem Balkonrieg nicht etwa zu Griechenland, sondern zur Türkei geht?“ Genau so, wie sie damals mit ihren albanischen Bürgern in Frieden lebte, kann sie jetzt erst recht in Frieden leben, um so mehr, als im Lande Standards ausführlich den Kreis bestreift, der die Freiheit und Interessen der verschiedenen Rassen und Religionen auf angestochene befreit werden.

*
Fürst Wilhelm von Albanien, der gestern abend von Petersberg hier eintraf und im Hotel Cipriano abstieg, reiste heute Mittag nach Waldenburg. Im Laufe des Vormittags hat der Fürst die Deutsche Bank besucht und verschiedene Diplomaten, so Vertreter der österreichischen und italienischen Botschaft, empfangen.

Hoffnungen getäuscht, müde, bloß immer summe Bitternisse zu schreiben, in seiner Verzweiflung saß doran, fast aufzugeben, entstieß mir eines Tages, mitten in der Arbeit am Ring, dieser Anfall einer Oper für die Italiener zu machen, ein Feuer und einer ausführbarer Werk zu liefern! — und es wurde der Triumphant daraus. Was daraus wird, enthebtet. Was der Künstler bewußt liefern will, ist gleichgültig, wenn denn der Triumphant daraus wird. Es kommt offenbar nicht so sehr daran an, die rechte Gemübung zu haben, es eine Kraft, der auch eine schlechte Gemübung nichts anhaben kann.

Vor dem Aufstieg der Anschneider, der immer aufregten, der Läppen, kann sich der Expressionsismus so wenig schützen, als es der Impressionismus konnte. Sie sind überall dabei, das bleibt keinen exakt. Diese Prüfung zu bestehen muß er stark genug sein. Wahr und wahrlos ist jetzt dem Expressionsismus zu, und nicht mehr dem Impressionismus? Sie sind unerfreulich doch sind ihnen sie wie mittern die Zeit, sie führen es in den Knoschen, wenn das Wetter umschlägt. Und freunde, das Bettler schlägt um, der Mensch schlägt wieder einmal um, es stand lange nach außen, jetzt steht er sich wieder nach innen. Ihr möglicht euch einnehmen, es sei bloß eine Mode. Das schlägt es in den großen Städten nur. In den großen Städten erscheint alles zunächst als Mode. Aber sieht euch die Jugend im kleinen Deutschland an, die von keinen Moden weiß. Es ist noch gar nicht lange her, da kam ich in eine ganz kleine deutsche Stadt, und bei mir erschien ein junges Mädchen mit der Bitte, mir ihre Bilder zeigen zu dürfen. Sie sei keine Malerin von Beruf, sie mocht nur aus Lust, die Eltern hätten auch eigentlich nichts dagegen, aber was sie malte, wie sie malte, das empore die ganze Werkschaft so, daß der Vater nur darauf drängte, eine so verharmlosende, sie selbst und die ganze Famille nur dem Gelächter preisgebende Verhaftung einzustellen, es sei denn daß sie verprende, fortan verhindern zu lassen, was sie doch aber nicht kann, denn sie kann kein besten Willen nicht anders malen, und so wünschte sie schon an sich ganz irre geworden, ja fast verzweifelt, einmal von einem Freunden zu hören, ob sie denn wirklich malen könne teil.

Und am in ihrer Atelier, und es war mir seltsam, in dieser fernsten Stadt im Osten plötzlich wie mittens in Paris zu sein die junge Dame mitte Malerin, ja soll bis zu ihrem hin, was sie malte aus ihrer Kindheit fortgewesen, sie kannte die neue Malerei bloß aus Ausbildungskünsten. Sie meinte sich sehr befriedigt gefunden darüber, sie hätte nicht vor, modern zu malen. Sie malte, wie sie malen möchte, sie konnte nicht anders. Sie hätte so gern den Eltern zuliebe

Die Abstinenzler und die deutschen Turner. Geheimrat Dr. Goedt unter Auflage.

S. u. II. Leipzig, 1. März.

Vor dem Schiedsgericht hatte sich gestern der Vorsteher der Deutschen Turnerschaft Geheimer Sanitätsrat Dr. Ferdinand Götz wegen Bekleidung des Professors Dr. Hartmann aus Leipzig, eines Förderers der Abstinenzbewegung, zu verantworten. Das große Deutsches Turnfest in Leipzig im Juli vergangenen Jahres gab Dr. Hartmann Veranlassung, in den „Märktenblättern“ eine Abstinenzversammlung rückhaltend zu erwähnen, die während der Leipziger Turnstage gegen die zahlreichen Kommerse, bei denen übermäßig viel getrunken worden sei, protestierte. Dr. Hartmann meinte, daß die Turnstade sich nur deshalb nicht in ihrer ganzen Segensreichen Entfaltung entfalten könne, weil sie zu stark mit dem Alkohol in Verbindung stehet. Die Reklamehübler der Brauereien während der Leipziger Festtage hätten die Tonlage befehlen, von sehr die Brauereien auf die deutschen Turner einwirken.

Die Geschichte der Verlobung durch einen German des Sultans ist auch etwas fast, denn ich habe auch das mitverlebt, daß Hodo Pasha, damals Gouverneur Ägyptens, für einen seiner Freunde einen Berghauskern vom Sultan erwarb. Über der German, weiß man ihm den Gegner nicht einhindern konnte? Er hatte von der Schönheit Hunte beflammt und war verschwunden.

Ein Baron Kropf hat eine Statistik der Blutstrafe aufgestellt; er hat nur die erwachsenen Männer gezählt, die durch Blutstrafe erneut wurden, und er hat nachgewiesen, daß durchschnittlich 18 Prozent der Blutstrafe zum Osterfallen.

In Tepiolo sind es sogar 42 Prozent, und über Tepiolo sagen selbst die Matrosen: „Man ist dort die Menschen wie die Schweine!“ Dieser schreckliche Selbstjustiz diesen Einschlägen der Menschen, das mit den Menschen auch Handel und Frieden verachtete, mußte ein „Halt“ geboten werden, und Preß-Bibbora hat ihr ein Wunderwerk vollführt.

Der Fürst hat am 1. November vorigen Jahres in ein paar Wörtern nur einen Befehl erlassen, der lautet: „Wer einen Menschen auf welchen Grunde immer — außer der Röthe — tötet, wird durch den Strang hingerichtet.“

Nach diesem strengen Befehl begann dann der Fürst mit Selbstzehrungen jungen Frau, die alte, aber schwere Arbeit der Beschäftigung.

Bis zum Januar dieses Jahres gelang es ihm, in dem Lande der Mirditiden mehr als 500 Blutstrafefälle und mehr als 1000 Streitkämpfen zu regeln. Den schweren Weg, den Prinz Bibbora gegangen, möchte auch die Abteilung der Slipperdon gehen, und wenn die erste Frau des Landes bei diesem alten Werk von Glad Pasha und von Elton bei Wora unterstürzt wird, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß ihre Verbündeten von Erfolg geführt werden.

Aber das Werk erfordert die heldenhafte Energie und eiserne Strenge des Bibbora. Trost des strengen Reichs des Fürsten hat ein junger Mann Blutstrafe geübt und seinen Gegner erschossen. Vierundzwanzig Stunden nach dem Morde war das Todesurteil.

Den Klöger die Beauftragung zu, das ist in der „Deutschen Turnzeitung“ zu veröffentlichen. Das Gericht billigte an und für das Jahr des s. 1913 Dr. Götz zu, in der Form ist er jedoch zu weit gegangen, deshalb müßte eine Befreiung erfolgen. Als Strafmaß wurde in Betracht geogen, daß er trotz seines hohen Alters noch unbestraft sei.

Der Ausschuß des Wahlvereins des Reichs und freisinnenden Partei.

wahrheitsgemäß ist. Wie aus dem darüberin erzielten Bescheid des Finanzministers hervorgeht, hat der Minister bereits zu den vorliegenden Veröffentlichungen in dem Sinne Stellung genommen, daß der bezüglichen Vorschrift der Ausführung bestimmt sind.

Deutschland.

* Wie schon bisher die praktische Politik der Nationalsozialisten auf eine Unterstützung der Konservativen hinzu, so nähert sich nunmehr der Nationalsozialismus auch programmatisch der Arbeiterdemokratie. Die neueste Nummer seiner Korrespondenz formuliert als Forderungen des Tages:

„Politische Aufgabe einer jeden nationalen Partei des Reichstages ist, durch eine Art gelehrten Maßnahmen die monarchischen Einrichtungen, den Herrscherorganisation und die Geschäftsgewalt unverhört hinduzubringen. Eine andere Aufgabe ist die Aufrechterhaltung der erfolgreichen Wirtschaftspolitik.“

Mit dem unmährhaftesten Prosen von der bedrohten Monarchie und Kommandogewalt sowie mit der Behauptung von der angeblich gefährdeten Wirtschaftspolitik befreiten in diesem Jahre nahezu ausschließlich die Zuschauer die zentralistischen Anstrengungen der Handbündlerparade. Es ist darum nicht erstaunlich, warum die verrufenen Guhmann und Genossen ein besonderer Reichsverband gebildet haben. Man kann auch nicht einwidern, daß der Alltagsmann sich im Tone so lebt von den Arbeitergewohnheiten unterschiedet. Ein Privattelegramm aus Stuttgart berichtet uns beispielhaft über das Auftreten des vom Jung- zum Alltagsmann hinübergewandelten Abgeordneten Dr. Hugo Böttger folgendes:

„In Stuttgart sprach am Sonnabend, abends eine Sammelrede über die Abgeordneten Böttger. Er verlangte eine Sammelrede gegen die Sozialdemokratie und fand mit seinen ganzen Ausschreibungen den sozialdemokratischen Böttger als Kose für sich.“

Da er den Böttger in annehmbarer Weise vertrieben wollte, in Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie eingehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Das brachte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Das brachte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“

„Wie die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozialisten mit den Böttgerern in annehmbarer Weise vertrieben wollte. In Zukunft mit einem Stahlkoffer zusammen mit der Sozialdemokratie einzugehen, wurde ihm von sozialdemokratischer Seite erwidert: „Das ist lediglich eine die Zuschauer angehende Anstrengung.“ Es gelangte die Nationalsozialisten in Zorn. Der Vorname der nationalsozialistischen Partei Niedersachsen Geheimer Medizinalrat Dr. Peters erlaubte in formeller Erregung unter demokratischem Beifall der Konferenz, das Aufzähmungsrecht der Nationalsozial